

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 23. April 2020, 09:30 (MESZ) / 7:30 (UTC)

IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

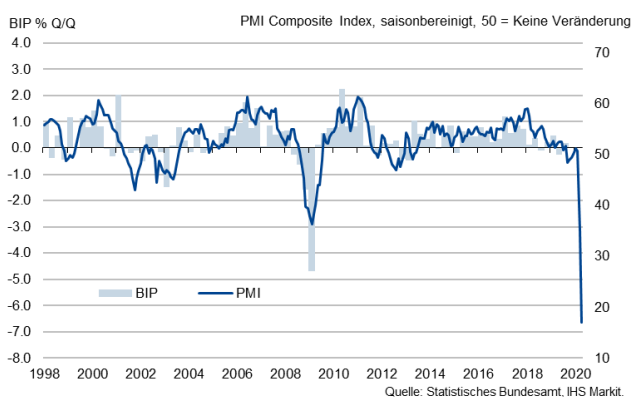
Ausgangssperren und Restriktionen wegen Corona-Pandemie sorgen für Rekordrückgänge in der deutschen Wirtschaft

Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 17,1 (März: 35,0), Rekordtief
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 15,9 (März: 31,7), Rekordtief
- Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 34,4 (März: 45,4), 133-Monatstief
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 19,4 (März: 41,0), Rekordtief

Erhebungszeitraum: 7. – 22. April 2020

IHS Markit PMI Deutschland und BIP



Zusammenfassung:

Rekord-Wachstumseinbußen im Industrie- und Servicesektor infolge der COVID-19-Pandemie und den damit in Zusammenhang stehenden Ausgangssperren sorgten dafür, dass sich die Talfahrt der deutschen Wirtschaft im April nochmals enorm beschleunigte. Dies signalisiert der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion**, der binnen Monatsfrist von 35,0 Punkten auf 17,1 und damit den mit Abstand tiefsten Wert in der über 22-jährigen Umfragegeschichte eingebrochen ist.

Die aktuelle Vorabschätzung basiert auf Umfragerückmeldungen vom 7. - 22. April 2020. Dabei war die Rücklaufquote von den Betriebs-schließungen infolge des Coronavirus-Ausbruchs nicht beeinträchtigt.

Am stärksten von der Pandemie und den damit im Zusammenhang stehenden Eindämmungsmaßnahmen betroffen war erneut der Dienstleistungssektor, wo die Geschäftstätigkeit so dramatisch schrumpfte wie nie zuvor in der über 20-jährigen Umfragegeschichte. Drei Viertel der Befragten vermeldeten hier einen Rückgang. Beispiellos war auch der Einbruch der Industrieproduktion. Diese Schrumpfrate näherte sich der des Sektors im April stark an. Im März hatte hier noch eine große Kluft bestanden.

Regelrecht kollabiert ist laut Umfrageteilnehmern sowohl die Binnen- als auch die Exporthandelsnachfrage. So fielen die **Gesamt-Auftragsverluste** im April nochmals erheblich höher aus als im März, und bei den **Exportneuaufträgen** schlug ein ähnlich hohes Minus zu Buche. In beiden Fällen war der Servicesektor Schlusslicht.

Der zweite **Beschäftigungsrückgang** in Folge fiel wegen massiver Stellenkürzungen im Servicesektor noch stärker aus als beim bisherigen Rekordtief im April 2009. Auch in der Industrie beschleunigte sich der Jobabbau, hier sank der entsprechende Index auf den tiefsten Wert seit knapp elf Jahren. Zurückzuführen war dies laut Umfrageteilnehmern darauf, dass befristete Arbeitsverträge gekündigt oder nicht verlängert wurden sowie auf Entlassungen und natürliche Fluktuation. Gleichzeitig sorgte die Einführung von Kurzarbeit auf breiter Front dafür, dass Kündigungen vermieden werden konnten.

Die **Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen** wurden so stark reduziert wie seit über zehn Jahren nicht mehr. Nachgelassen hat auch der **Kostendruck**,

hauptsächlich infolge der Verbilligung von Öl und anderer Rohstoffe sowie des Rückgangs der durchschnittlichen Lohnkosten. Im Servicesektor sanken die operativen Kosten erstmals seit September 2009, wenngleich nur minimal.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** verharteten im April tief im negativen Bereich und erholten sich von ihrem Rekordtief im März nur geringfügig. In beiden Sektoren fiel der Ausblick negativ aus, in der Industrie war er sogar noch pessimistischer als im Servicesektor.

Der **Flash PMI** für die Industrie stürzte von 45,4 Punkten im Vormonat auf 34,4 im April – der tiefste Wert seit über elf Jahren. Ausschlaggebend hierfür waren gravierende Einbußen bei Produktion, Auftragseingang und Beschäftigung. Abgemildert wurde der Rückgang des Hauptindex allerdings durch eine Rekordverlängerung der Lieferzeiten und die Zunahme der Vormateriallager.

Kommentar:

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit und Autor des Flash-PMI, kommentiert:

„In den aktuellen PMI-Vorabschätzungen schlugen sich die Folgen der COVID-19-Pandemie und die damit im Zusammenhang stehenden Beschränkungen und Ausgangssperren auf die deutsche Wirtschaft vollumfänglich nieder. Demnach sind Industrie- und Servicesektor im April so stark geschrumpft wie nie zuvor. Verglichen mit dem bisherigen Rekordtief von 36,3 Punkten während der Finanzkrise verdeutlicht der jetzige Wert von 17,1, welche dramatischen Auswirkungen die Pandemie auf die Unternehmen hat.

Der Dienstleistungssektor war von den Eindämmungsmaßnahmen anfangs am stärksten betroffen, doch haben der Nachfragekollaps und die Lieferschwierigkeiten mittlerweile auch die Industrie erfasst, wo die Produktion momentan ebenfalls mit Rekordrate sinkt.

Die Einführung von Kurzarbeit in vielen Betrieben brachte derweil den erhofften Effekt von weniger Entlassungen. So ging die Beschäftigung deutlich schwächer zurück als die Produktion. Dennoch, Kündigungen und die Reduzierung von Leiharbeitern führten zu einem Rekord-Stellenabbau, da viele Unternehmen bestrebt sind, Kosten zu sparen, um für weitere Tiefschläge in den kommenden Monaten gewappnet zu sein.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Principal Economist, Economics
Tel: +44 1491 461 009
E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith, Public Relations
Tel: +1 7813 019 311
E-Mail: katherine.smith@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen April-Daten zur Industrie werden am 4. Mai 2020, Service-Index und Composite-Index am 6. Mai 2020 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ⁽¹⁾	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI ⁽³⁾	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit ⁽²⁾	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragsengang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.